

Eingewöhnungskonzept der Mäusegruppe

(Kinder unter 3 Jahre)

Liebe Eltern,

wir wollen Sie recht herzlich in unserem Kindergarten begrüßen und freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Ihrem Kind und Ihnen.

Als familienergänzende Einrichtung wollen wir die Entwicklung Ihres Kindes gemeinsam mit Ihnen liebevoll begleiten.

Um den großen Schritt zwischen Elternhaus und Kindergarten für Ihr Kind und Sie zu erleichtern, haben wir dieses Eingewöhnungskonzept entwickelt.

Sie als Eltern spielen hierbei eine wichtige Rolle!

Wir freuen uns auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Der Übergang aus der Familie in den Kindergarten bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung für seine Fähigkeit, sich an neue Umgebungen anzupassen und Beziehungen zu noch unbekanntem Personen aufzubauen.

Es muss sich an neue Situationen, einen veränderten Tagesablauf, an die täglich mehrstündige Trennung von den Eltern und an neue Bezugspersonen gewöhnen. Das Kind wird mit neuen Räumen sowie anderen Kindern konfrontiert.

Diese Veränderungen fordern dem Kind Lern- und Anpassungsleistungen ab, die mit erheblichem Stress verbunden sein können.

Damit dieser Übergang sanft verläuft und für alle Beteiligten eine positive Erfahrung wird, ist die Hilfe der Eltern wichtig.

Je nach Alter und Entwicklungsstand des Kindes kann es Sinn machen, es mit entsprechenden Bilderbüchern auf den Kindergarten vorzubereiten und somit Neugier und Vorfreude zu wecken oder das Kind mit dem Gebäude und dem dazugehörenden „Bring-Weg“ vertraut zu machen.

Manchen Eltern wird es schwerfallen, sich von ihrem Kind zu trennen und es in fremde Obhut zu geben. Mit diesem Lebensabschnitt lernen Eltern zum ersten Mal, ihr Kind loszulassen. Kinder haben feine Antennen und spüren sofort, wenn Mama oder Papa kein Vertrauen zum Kindergarten haben. Wir wünschen uns, dass Eltern eine positive Einstellung zu unserer Einrichtung entwickeln, denn nur so kann das Kind Vertrauen zu seinen Erzieherinnen aufbauen.

Die Gestaltung der Eingewöhnungssituation

Jedes Kind hat „seine“ Bezugserzieherin, die Sie bereits im Vorfeld in einem persönlichen Gespräch kennenlernen konnten. Diese Bezugserzieherin nimmt sich während der Eingewöhnung Zeit, sich nur mit Ihrem Kind zu beschäftigen und eine Beziehung aufzubauen. Ziel ist es, dass Ihr Kind Vertrauen zu seiner Bezugserzieherin aufbaut und sich von ihr trösten lässt, wenn es Kummer hat. Damit diese intensive Betreuung gewährleistet werden kann, ist es sehr wichtig, dass Sie sich an getroffene Absprachen wie z.B. Uhrzeiten halten. Manchmal finden mehrere Eingewöhnungen gleichzeitig statt und die Erzieherinnen müssen diese zeitlich in den Tagesablauf einplanen.

Die Eingewöhnungsphase dauert in der Regel ca. 3-4 Wochen, kann aber je nach Wesen und Vorerfahrungen des Kindes variieren. In dieser Phase sollte sich ein Elternteil (immer derselbe) Zeit nehmen, das Kind zu begleiten. Bitte bedenken Sie dies beim Wiedereinstieg ins Berufsleben bzw. bei Ihrer Urlaubsplanung.

Die Eingewöhnung läuft vom Prinzip her für jedes Kind gleich ab, lässt aber Spielraum für individuelle Entscheidungen der jeweiligen Bezugserzieherin, die aufgrund ihrer Erfahrung den jeweiligen Stand der Eingewöhnung beurteilt.

In der ersten Woche begleiten Sie Ihr Kind in die Räumlichkeiten der Krippe und nehmen dort auf einem Stuhl Platz. Diesen Stuhl sollten Sie nach Möglichkeit nicht verlassen. Ihre bloße Anwesenheit im Raum genügt, um für das Kind einen „sicheren Hafen“ zu schaffen, in den es jederzeit zurückkehren kann. Die Bezugserzieherin wird versuchen, mit Ihrem Kind in Kontakt zu treten, so dass es sich Schritt für Schritt von Ihnen lösen kann. Dieser Prozess kann mehrere Tage in Anspruch nehmen und Sie können ihn unterstützen indem Sie...

- ...sich nicht mit anderen Dingen beschäftigen
- ...nicht mit Ihrem Kind spielen
- ...zulassen, dass Ihr Kind eine Bindung zur Bezugserzieherin aufbaut
- ...nicht mit anderen Kindern spielen
- ...Ihr Kind nicht wegschicken, wenn es sich bei Ihnen aufhält

Sobald dies gelungen ist, findet der erste Trennungsversuch statt (in der Regel am 3. Oder 4. Tag), das heißt, Sie **verabschieden** sich von Ihrem Kind, lassen Ihre Jacke oder Tasche in Sichtweite des Kindes, verlassen für einige Zeit die Krippenräumlichkeiten und warten im Foyer bis Sie wieder hereingerufen werden.

Ist dieser Schritt geschafft, werden diese Trennungszeiten nach und nach verlängert und nach einiger Zeit können Sie die Einrichtung für einen mit den Erzieherinnen abgesprochenen Zeitraum verlassen, sollten aber jederzeit telefonisch erreichbar sein.

Zu Beginn der Eingewöhnung beträgt die Aufenthaltsdauer Ihres Kindes in der Einrichtung **maximal eine Stunde**, je nach Dauer der Trennungsphase auch kürzer. Wichtig ist, dass Sie nach Beendigung der Trennung mit Ihrem Kind den Kindergarten verlassen, damit Ihr Kind die Erfahrung macht, dass es abgeholt wird, wenn die Mama oder der Papa kommt, und somit Sicherheit und Verlässlichkeit erlebt.

Damit die Eingewöhnung gelingen kann, bleiben die Eltern und Erzieherinnen in ständigem Dialog und besprechen täglich den Stand der Eingewöhnung und die weitere Vorgehensweise. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind den kompletten Alltag im Kindergarten kennt und die Bezugserzieherin als „sichere Basis“ akzeptiert hat. Dies ist der Fall, wenn die Erzieherin Ihr Kind im Ernstfall trösten kann und das Kind in guter Stimmung spielt, auch wenn zuvor vielleicht gegen den Weggang der Eltern protestiert hat.

Die 10 goldenen Regeln meiner Eingewöhnung

Liebe Mama, lieber Papa,

1. In meiner Kindergartenzeit helft ihr mir am meisten, wenn ihr mir zu Hause schon erzählt, was mich in meinem Kindergarten alles erwartet.
2. Es ist wichtig, dass ihr selbst davon überzeugt seid, dass ein Kindergartenbesuch gut für mich ist.
3. Es beruhigt mich am Anfang, wenn ich weiß, dass ihr in dieser Zeit bei mir bleibt.
4. Ich will allein entscheiden, wann und mit wem ich spielen möchte. Vielleicht brauche ich erst mal Zeit, um die anderen Kinder zu beobachten und mich an die neue Umgebung zu gewöhnen.
5. Wenn ihr weggeht, seid ehrlich zu mir. Eine genaue Absprache ist besser, als falsche Hoffnungen zu wecken.
6. Auch wenn ich weine, verabschiedet euch bitte kurz von mir – ich werde ganz bestimmt getröstet.
7. Wenn ihr beunruhigt seid, ruft doch einfach nach 10 Minuten in der Kita an; wahrscheinlich spiele ich dann schon längst.
8. Wenn es mir schlecht geht, rufen euch meine Erzieherinnen an.
9. Damit ich mich gut eingewöhnen kann, ist es wichtig, dass ich regelmäßig in den Kindergarten gehe. Durch Unterbrechungen – besonders in der ersten Zeit – muss ich immer wieder von vorne anfangen, mich einzugewöhnen.
10. Wenn ich mich im Kindergarten wohl fühle, heißt das, dass ich einen Schritt ins Leben gemacht habe, aber keinen Schritt von euch weg – ich habe euch genauso lieb wie vorher!